

Regelung der Preise und Preisspannen für Baumschulerzeugnisse einschließlich der Indischen Azaleen und Eriken

Ergänzungen zu den Anordnungen in Nr. 8

In Ergänzung der in der vorigen Nummer erfolgten Veröffentlichung der Preise und Preisspannen für Baumschulerzeugnisse sind alle Baumschulen und alle, die mit Baumschulerzeugnissen Handel treiben, verpflichtet, die folgenden Bestimmungen genauestens einzuhalten bzw. sich daran zu halten:

1. Die Qualitätsbezeichnungen für Baumschulerzeugnisse, insbesondere für Indische Azaleen und Eriken, sind bei der Unterabteilung Garten im Reichsnährstand bzw. bei den Landesbauernschaften erhältlich.
2. Der Einkaufspreis ist nicht besonders festgelegt, er darf in keinem Fall weniger als 1/3 des Verkaufspreises betragen.
3. Bei tausend Stückpreisen fallen weg; die Lieferungsbedingungen der Fachgruppe Baumschulen sind entsprechend zu ändern.
4. Der Verzinsungssatz beträgt laut Abnahmengesetz vom 25. 11. 1933 bis höchstens

3 v. H. Die Behördenabgabe fallen auf Grund des genannten Gesetzes fort.

5. Ein regionaler Nachschub kommt bei den Güterverkehrspreisen nicht in Frage. Bei Güterverkehrspreisen dürfen ferner Frachtnachschub oder sonstige Vergünstigungen, wie Gratiszugaben usw., nicht gewährt werden und werden solche Unterbietungen behandelt.

6. Der bisher eingeführte Frachtausgleich im Verkehr mit Behörden und Wiederverkäufern bleibt bestehen. Sonst:

„Im Geschäft mit Behörden und Wiederverkäufern ist es der Preisfixierung erlaubt, die tatsächlichen Frachtkosten bis zu einer Höhe von 20% des reinen Warenpreises bei Fernabfuhr zu übernehmen. Die Fachgruppe Baumschulen macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß diese Form eines Frachtnachschubes nur auf die tatsächlichen Frachtkosten bezogen werden und in Katalogen, Listen und Anzeigen nicht erscheinen darf.“

7. Ein guter Baumbaum soll 5 Kiste einschließlich Leittrieb haben, ältere Baumbäume sollen durch entsprechenden Rückschnitt herangezogen sein. Ein regelmäßiger Abstand ist nicht erforderlich. Die Bäume müssen den Sorten entsprechend wichtig sein.

8. Formobstbäume: Alle Kernobstbäume müssen auf Zwergunterlage veredelt sein, sofern nichts anderes vereinbart ist. Einer besonderen Vereinbarung bedarf es nicht bei denjenigen Birnen, die auf Quitten nicht gedeihen. Sauertischen müssen auf Prunus Mahaleb veredelt sein. Für Kirschobstbäume oder U-Formen muß bei Unterlage Quitten die Unterlage angegeben sein; die Angabe der Unterlage im Sortenverzeichnis genügt. Auf Verlangen ist die Unterlage in der Rechnung anzugeben. Die einjährige Triebe müssen stets die für die regelmäßige Form entsprechende Normallänge haben und gut wichtig sein. Für waagerechte Schnurbäume kommt nur Paradies bzw. Quitten in Frage.

a) Pyramiden: Stammhöhe circa 40 cm, nicht unter 35 cm, Stangenentfernung circa 40 cm, in jeder Etage 5 ungefähr gleichstarke Äste, der Leittrieb muß gerade sein.

b) Spalier mit schrägen Ästen: Stammhöhe circa 40 cm, nicht unter 35 cm, Stangenentfernung circa 40 cm. Die Äste sollen möglichst gleichmäßig sein, d. h. wenn der untere Seitenzweig rechts steht, soll dies bei den folgenden Ästen ebenfalls sein. Der Mitteltrieb soll möglichst durch ein nach vorn stehendes Auge verlängert werden.

c) Vertikalmatten: Stammhöhe circa 40 cm, nicht unter 35 cm. Entfernung der Äste 35 oder 40 cm. Die Äste sollen Stangen mit Krümmungsfähigkeit sein; das oberste „U“ muß vollständig ausgebildet sein und die Triebe müssen eine der Form entsprechende Normallänge haben. Es ist zulässig, nur auf 40 cm zu formieren.

d) U-Formen: Stammhöhe circa 40 cm, nicht unter 35 cm. Entfernung der Äste 35 oder 40 cm, bei Reinformierungen 40 cm. Bei mehrjährigen Bäumen soll der untere Teil der Äste mit Krümmungsfähigkeit sein, der einjährige Trieb entsprechend wichtig sein. Die Unterlage ist anzugeben; die Angabe der Unterlage im Sortenverzeichnis genügt. Auf Verlangen ist die Unterlage in der Rechnung anzugeben.

e) Schnurbäume, waagerechte: Stammhöhe circa 40 cm, nicht unter 35 cm. Die Biegestelle muß rechtwinklig sein. Der zweite Arm soll in gleicher Höhe der ersten Biegestelle abbiegen und die Äste sollen möglichst gleich lang sein. Unterlage nur Paradies bzw. Quitten. Auf Verlangen ist die Unterlage in der Rechnung anzugeben.

f) Schnurbäume, senkrechte: Stammhöhe circa 40 cm. Der Stamm soll gerade sein. Mehrjährige Schnurbäume sollen bis auf den letzten Jahrestrieb von unten auf möglichst gleichmäßig mit Krümmungsfähigkeit sein. Der letzte Trieb soll entsprechend lang sein und ein gutes Wachstum zeigen. Die Unterlage muß angegeben sein; die

Angabe der Unterlage im Sortenverzeichnis genügt. Auf Verlangen ist die Unterlage in der Rechnung anzugeben.

g) Fächerformen von Schattenmorellen, Pfirsich und Aprikosen: Stammhöhe circa 40 cm.

h) Einjährige Veredlungen: Die einjährigen Veredlungen sollen eine Mindestlänge von 60 cm haben. Es ist anzugeben, ob auf Unterlage oder Zwergunterlage veredelt ist. Auf Verlangen ist die Unterlage in der Rechnung anzugeben. Bei Angeboten von Handveredlungen ist dieses ausdrücklich zu bemerken mit Unterlage- und Längenangabe.

i) Quitten: Es gelten hier die gleichen Vorschriften wie bei Obstbäumen bzw. Baumbäumen.

a) Balnushochstamm: Stammhöhe circa 2 m, sonst die gleichen Bestimmungen wie bei Kernobstbäumen, mit mindestens 3 Kronentrieben.

b) Beerenobst: a) Johannisbeere, Hagebeere, rote Holländer, rote Risch, und schwarze Sorten: Es sollen verpflanzte zwei- oder mehrjährige Büsche mit starken, entsprechend langen einjährigen Trieben sein. Sortiert wird nach der Triebzahl 3-5, 5-8, 8-12 Triebe. Weniger stark wachsende Sorten 3-5, 5-8 Triebe.

b) Stachelbeerbüsch: müssen mindestens zweijährige, verpflanzte, kräftige Sträucher in der Sortierung von 3-5, 5-8, 8-12 Trieben sein. Die Sträucher müssen mehrstämmig sein.

c) Beerenobsthochstämme: Die Stammhöhe soll 110-130 cm betragen, Mittelstämme 60 bis 80 cm. Die Stämme müssen korrekt gezogen, genügend stark, frei von Rissen und gut bewurzelt sein. Die einjährigen Kronen müssen mindestens drei kräftig entwickelte Triebe haben, zweijährige Kronen mindestens 5 Triebe. Die Veredlungsstelle muß gut verwachsen sein.

d) Himbeeren müssen gut bewurzelt sein und sind in kräftigen einjährigen Ästen circa 100 cm lang zu liefern. Die Pflanzen müssen frei von der Rutenkrankheit (Oudemania applanata) sein.

e) Brombeeren: Brombeeren müssen gut bewurzelt sein und kräftige Jahrestriebe haben.

f) Erdbeeren sind in kräftigen, pflanzten Pflanzen zu liefern, andernfalls ist anzugeben, daß es unipflanzte, sogenannte Ausläufer sind.

7. a) Rosen, niedrige: Wenn keine besondere Unterlage angegeben, müssen dieselben auf Rosa canina bzw. auf deren Abarten veredelt sein. Rugosaunterlage ist stets besonders zu bezeichnen.

1. Wahl: Einjährige, durch Sommerfäulnis erzielte Pflanzen sollen mindestens drei normal entwickelte Triebe haben, ausschließlich der Sorten, welche gemäß Verzeichnis der Fachgruppe Baumschulen ab 2 Trieben gehandelt werden dürfen.

Mittelwahl: Eine etwas längere 1. Wahl. Sonst im allgemeinen eine gut entwickelte, kräftige Ware mit mindestens 2 kräftigen Trieben.

2. Wahl: Eine Ware, die den vorangegangenen Bedingungen nicht entspricht, jedoch noch pflanzwürdig ist.

7. b) Rosen, Hochstämme: 1. Wahl: Der Stamm muß kräftig und gerade gewachsen sein und gute Holzwurzeln haben. Er darf keine größeren unabherrschten oder sonstigen Wunden haben und keine Brandflecken. Die Art der Unterlage, ob Wald- oder Sämlingsstamm, ist anzugeben, Rugosastämme sollen nicht angeboten werden — sonst nur unter ausdrücklicher Angabe, daß auf Rugosastamm veredelt ist. Die Krone muß mindestens 3 normal entwickelte Triebe haben.

Mittel- und Niederstämme: Es gelten die gleichen Bestimmungen wie bei Hochstämmen:

Die Höhenmaße sind für Rosenstämme wie folgt festgelegt:

Hochstämme	100/140 cm
Mittelstämme	75/100 "
Niederstämme	50/75 "
Fußstämme	30/50 "
Travertosen einschl. Kiel	160/200 "
bzw.	140/160 "

8. Alieebäume: Die Alieebäume müssen einen geraden Stamm mit durchgehendem Leittrieb haben und müssen ein genügendes Wurzelvermögen besitzen. Die Stämme müssen eine der Stammstärke entsprechende gut entwickelte Krone mit mächtigen Kronentrieben haben. Eine Ausnahme hiervon bilden die Kugelbäume, die ohne Leittrieb gezogen werden. Die Stammhöhe schwankt je nach der Baumart von 200-250-300 cm. Der Stammumfang wird in Höhe von 1 m über der Erde gemessen und beträgt die Spanne je 2 cm; also 8-10, 10-12, 12-14 usw.

9. Stierbäume und Stiersträucher: Je nach Art der Stierbäume gelten hier die gleichen Bestimmungen wie bei Obstbäumen, z. B. Prunusarten, Prunusarten u. Ähnl. Sonst sind die

(Fortsetzung auf Seite 2)

Qualitätsbezeichnungen und Normalmaße für Baumschulerzeugnisse der Fachgruppe Baumschulen im Reichsnährstand

Die Festlegungen über Qualitätsbezeichnungen beziehen sich auf Bäume und Sträucher.

1. Qualität: Sie stellen die Anforderungen dar, die der Käufer an eine handelsübliche 1. Qualität oder 1. Wahl zu stellen berechtigt ist. Baumschulerzeugnisse, die diesen Ansprüchen nicht genügen, sind minderer Qualität (Mittlere Qualität, 2. Qualität) und sind ausdrücklich als solche zu bezeichnen. Pflanzen mittlerer Qualität oder mittlerer Wahl sollen noch durchaus pflanzwürdig sein. Die Bewurzelung muß ein gutes Anwachsen zeigen. In Bezug auf Stammstärke, Kronentriebe, Trieblänge usw. zeigen sie Abweichungen gegen die 1. Wahl.

Pflanzen 2. Qualität oder 2. Wahl sind eine weitere mindere Qualität.

Die Festlegungen über Qualitätsbezeichnungen und Normalmaße wurden sowohl zur Förderung der Angebots einer erstklassigen Ware und zur Regelung des Baumschulerzeugnisverkehrs, wie ganz besonders auch zum Schutze des kaufenden Publikums getroffen.

Wir empfehlen die Qualitätsbezeichnungen dem Interesse der Verbraucher, um alle Anforderungen an Baumschulerzeugnisse über die Beschaffenheit guter Baumschulerzeugnisse zu unterrichten, damit sie in der Lage sind, Angebote ohne oder solche mit mangelhaften oder abweichenden Qualitätsbezeichnungen als Ware minderer Qualität oder minderen Werts beurteilen zu können.

Alle Pflanzen müssen gesund, sortenecht und gut bewurzelt sein

Bezeichnung: Die Bäume und von der Baumschule losgelassen zu bezeichnen, daß der Sortenname bei der Annahme der Bäume zweifellos zu erkennen ist. Zum Schutze der Verbraucher sind alle zum Verkauf gelangenden Baumschulerzeugnisse, für die Qualitätsbezeichnungen festgelegt sind, auch nach der Qualität zu kennzeichnen.

Gewährleistung: Es wird die Gewähr für Echtheit der Sorten und der geforderten Unterlage bis zum Ablauf des fünften Jahres vom Tage der Pflanzung ab übernommen. Bei Beerenobst läuft die Gewähr nur bis zum Ablauf des zweiten Jahres vom Tage der Pflanzung ab. Für die Sortenechtheit der Nachzucht wird keine Gewähr übernommen.

Verpackung: Obstpflanzen in Stützpfähnen werden stets fest verpackt, sofern nicht von Fall zu Fall andere Vereinbarungen getroffen werden. Die Verpackungen von Obstbaumpflanzen werden stets mit geeignetem Packmaterial gut abgedeckt.

1. Obsthochstämme: sind Bäume mit gutem Wurzelvermögen, geraden, fehlerfreien, konischen Stämmen, mit 180/200 cm Stammhöhe. Die Krone kann 1-5-jährig, bei extra starken Bäumen auch älter sein und muß einschließlich des durchgehenden geraden Mitteltriebs 3 Kronentriebe haben. Sofern es sich um mehrjährige Kronen handelt, müssen sie sachgemäß geschnitten sein. Die letztjährigen Jahrestriebe der Krone müssen eine für die betreffende Sorte normale Länge aufweisen. In Zentimetern läßt sich diese nicht festlegen, da das Längenwachstum zu verschieden ist (vergleichsweise Ananas-Äpfel zu Landaberg-Äpfel). Bei 1-jährigen Kronenveredlungen gilt eine Krone mit mindestens 3 normalen Trieben als erste Qualität. Alle Kronenveredlungen müssen gut verwachsen sein. Stützpfähnen müssen auf beidseitigen Sämlingen der Höhe und Ausrichtung mit den Vorkäufen (Pravium) liegen, wenn nichts anderes ausdrücklich angegeben ist. Die handelsübliche Stammstärke für 1. Qualität ist, wenn keine besonderen Abmachungen vorliegen, 7-8 cm Stammumfang, die anderen Stärken sind 8-9, 9-10, 10-12 cm. Der Stammumfang wird 1 m über dem Boden gemessen.

Verichtigung

In Nummer 8 dieses Blattes ist in der Veröffentlichung: Regelung der Preise und Preisspannen für Baumschulerzeugnisse einschließlich der Indischen Azaleen und Eriken folgendes zu berichtigen:

3. Äpfel, Kirschen, Birnen und Pfäunen, 3-4. 199 Std. Nr. 200, — (statt 160, —).



1. Sächsischer Landesbauernrat
Der Sonderbeauftragte für Gartenbau, Voettner, mit Staatsrat Weinberg bei ihrer Ankunft in Dresden
Von rechts: Hauptabteilungsleiter Bennewitz, Landesobmann Erdmann, Sonderbeauftragter für Gartenbau Voettner, Staatsrat Weinberg, Reichshauptabteilungsleiter Krumpf.